

Gassaverwalter Dr. Zimmermann macht die Mittheilung, dass die Jahresrechnung mit einem Plus von circa 70 fl. abschliessen werde. Diese Berichte werden beifällig zur Kenntniss genommen. Der Herr Vorsitzende schliesst um 1/9 Uhr die Sitzung, nachdem die Tagesordnung erledigt ist. Die nächste Sitzung soll Donnerstag, den 4. Jänner 1894 vor dem Vortrage Custos Reisser im Wissenschaftlichen Club um 1/7 Uhr stattfinden.

Ad. Buchofen v. Echt Dr. Leo Pfibyl
Präsident. I. Secretär.

Erster Vortragsabend des „Ornithologischen Vereines in Wien“. Derselbe fand am 4. Jänner im Saale des „Wissenschaftlichen Club“ statt, und zwar sprach Herr Othmar Reisser aus Sarajewo über „Seltene Vögel“ in Bosnien. — Der Vortragsabend war gut besucht, und lauschte die Versammlung mit Aufmerksamkeit den Ausführungen unseres verehrten Mitgliedes, das es kein Jahr versäumt, gelegentlich seines Weihnachtsurlaubes im „Ornithologischen Verein“ über seine im verflassenen Jahre gesammelten Erfahrungen in dem auch ornithologisch so hochinteressanten Bosnien zu berichten.

Diesmal besprach Herr Reisser das Vorkommen und Brüten der Ohrenlerche, des Tannenhebers und speciell seine neueren Beobachtungen am Bartgeier in Bosnien.

Wir kommen auf den hochinteressanten Vortrag demnächst ausführlich zurück. —

Aus den Vereinen.

Der Club deutscher und österr.-ungar. Geflügelzüchter hat auf der am 10. December v. J. in Lehrte abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, den deutschen Züchtern und den österr.-ungar. Mitgliedern des Clubs die allgemeine Einführung von geschlossenen und mit der Jahreszahl versehenen Fussringen für die in dem betreffenden Jahre von ihnen gezüchteten Thiere zu empfehlen, und ferner, dass auf den Ausstellungen, welche nach Beendigung der Jungzucht im Jahre 1894 und im Frühjahr 1895 vom Club oder unter seiner Mitwirkung veranstaltet werden, in den Jugendklassen Preise nur jenen Thieren zuerkannt werden können, welche mit dem vom Club eingeführten, die Chiffre C. R. 18... tragenden Fussringe versehen sind.

Die Ringe sind vom 15. Jänner 1894 ab käuflich zu erhalten, u. zw. diejenigen für Hühner und Grössgeflügel von Herrn Brennereibesitzer Ernst Seegers in Hannover, diejenigen für Tauben von Herrn Rudolf Ortlepp in Magdeburg.

Kleine Mittheilungen.

Ein weisser Rabe. In „La Nature“ Nr. 1023 findet sich folgende Notiz. Einer unserer Leser sendet uns über das Vorkommen von weissen Raben Nachstehendes.

„Gelegentlich eines Aufenthaltes in Thüringen sah ich in der Nähe von Coburg, im Schlossparke von Callenberg, in der Pflege eines Gärtners einen vollständig weissen Raben mit gelblichem Schnabel und Füssen. Merkwürdigerweise hatte dieser von schwarzen Eltern stammende Rabe einen, aus demselben Gelege hervorgegangenen ebenso weissen Bruder, der bei einem Förster des Kaisers von Oesterreich aufgezogen wurde und geschenkwise in den Besitz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha überging. Er ist in einem, von diversen Raubvögeln bewohnten Pavillon untergebracht und ist der Stolz der natürlichenden Bewohner Coburgs, die nicht verfehlen, Freunde, auf die ihrer Ansicht nach in Deutschland einzige Erscheinung eines weissen Raben aufmerksam zu machen.

Vom Velenceer See. Herr L. v. Kenessey theilt mit, dass sich in unserer Notiz unter gleicher Aufschrift in Nr. 12 vorigen Jahrganges durch Beisetzung der deutschen Speciesnamen ein Irrthum eingeschlichen habe! Es wurde nämlich eine *Brauta rufina* = Kolbenente erlegt.

Weiters sei constatirt, dass das dort erwähnte Exemplar *Galidris arenaria* Herr v. Kenessey persönlich erlegt hat.

Silberphönixhahn. Gelegentlich eines Besuches im Atelier der Herren Gebrüder Hodek zeigte mir Herr Eduard Hodek einen prächtigen Silberphönixhahn, den Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este aus Japan mitgebracht hat und der, nur wenige Tagereisen vom europäischen Festlande entfernt, leider einging. — Der Hahn, nach Grösse und Sporen zu urtheilen, ein sehr altes Exemplar, hat die erstaunliche Schweiflänge von fünf Meter sechzehn Centimeter, und zwar erreichen dieses Mass zwei Federn, während weitere zehn nur um 40 bis 50 Centimeter zurückbleiben. Trotz dieser enormen Länge der bekanntlich kaum centimeterbreiten Schweiffedern des Phönix waren die Kiele, wie Herr Hodek mittheilt, beim Präpariren noch blutig. — Ph.

Gesetzlicher Schutz für Brieftauben. Wie wir in der Grazer Tagespost lesen, hat der dortige Bezirkshauptmann Statthalterei-rath K l e m e n t s c h i t s c h folgende Kundmachung erlassen: „Mit dem von der Statthalterei in Graz mitgetheilten Erlasse des Ministeriums des Innern wurde der Auftrag ertheilt, zum Zwecke der Erzielung eines entsprechenden Schutzes der Brieftauben die Bevölkerung auf das Unzulässige der Erlegung von Haus-(Brief-)Tauben, welche Privateigenthum sind, aufmerksam zu machen. Ich sehe mich daher veranlasst, die besondere Aufmerksamkeit auf den Umstand zu lenken, dass die Erlegung solcher Thiere, abgesehen davon, dass beim Vorhandensein des Thatbestandes der Uebertretung des Waffenpatentes die Ahndung nach dieser Gesetzesstelle erfolgt, unter Umständen auch das Verbrechen oder die Uebertretung des Diebstahls nach §§ 171 oder 460 und 468 des Strafgesetzes in der unbefugten Erlegung dieser Thiere liegen kann, wonach die bezügliche Anzeige an das Strafgericht erfolgen müsste. Die öffentlichen Sicherheitsorgane erhalten daher den Auftrag, dem Schutze der Haus-(Brief-)Tauben ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und vorgekommene Uebertretungsfälle sofort der nach vorstehenden Ausführungen competenten Behörde zur Anzeige zu bringen.“

Bevorstehende Ausstellungen.

Jubiläumsausstellung des I. öst.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien. Die am 13. I. M. abgehaltene Sitzung des Ausstellungscomités hat nunmehr das Programm endgiltig beschlossen, so dass dasselbe in Druck gelegt und ausgegeben werden kann. — Das bereits bekannt gemachte Standgeld per 75 kr. für ein Stück Grossgeflügel resp. ein Paar Tauben gilt für die Mitglieder des Vereines sowie für alle ausserhalb Wiens wohnenden Aussteller, während Nichtmitglieder, die im Polizeirayon Wien domiciliren, das doppelte Standgeld zu zahlen haben. — Den in Wien wohnenden Mitgliedern aller anderen Wiener Geflügelzucht- etc. Vereine kam der „I. öst.-ung. Geflügelzuchtverein“ entgegen, indem er für sie eine Reduction dieses erhöhten Standgeldes auf 1 fl. per Stück Grossgeflügel, resp. Paar Tauben eintreten liess. — Ehrenpreise wurden wieder gestiftet von: Frau Baronin Haber-Linsberg, Herrn von Hadary, Herrn Rentmeister Finckler, Herrn Ingenieur Schlag von Scharhelm, Herrn Ingenieur Pallisch u. A. — Für lebende Vögel und Präparate wurden vom Vereine noch: ein silberner Becher, sowie Geldpreise zu 50, 30 und 20 Kronen bestimmt.

II. deutsche nationale Geflügelausstellung. Das Programm der vom 9. bis 12. Februar 1894 in den grossen Räumen des Krystallpalastes zu Leipzig zu veranstaltenden II. deutschen nationalen Geflügelausstellung liegt nunmehr fertig vor uns. Ein Ein-

blick in dasselbe zeigt, dass der von den unternehmenden Gesellschaften eingesetzte Ausstellungsausschuss wohl bemüht gewesen ist, den deutschen Züchtern in jeder Weise entgegenzukommen. Mängel, welche bei der so schnell ins Werk gesetzten I. deutschen nationalen Geflügelausstellung sich zeigten, hat derselbe sich bemüht zu vermeiden. Leider konnten dem Programme die bis jetzt eingegangenen Ehrenpreise noch nicht beigelegt werden, da ein Gesamtbild geboten werden soll und mehrere Ehrenpreise noch ausstehen.

Sämmtliche Ehrenpreise werden nicht allein durch die Fachpresse, sondern auch im Katalog vollständig veröffentlicht und richten wir nicht allein an die deutschen Geflügelzüchtervereine, sondern auch an die Züchter die Bitte, falls sie gewillt sind durch Stiftung von Ehrenpreisen das grosse nationale Werk zu unterstützen, dies möglichst umgehend Herrn R. Kramer, Leipzig-Reudnitz, Kapellenstrasse 5. mitzutheilen.

Die Geflügelabtheilung umfasst diesmal 348 Classen gegen 303 Classen im Vorjahre. 23 Preisrichter sind berufen, ein Urtheil über die Thiere der II. deutschen nationalen Geflügelausstellung zu fällen. Ein Fortschritt ist es zu nennen, dass im Programm gleichzeitig verzeichnet ist, welche Racen ein jeder der Preisrichter zu beurtheilen hat, und ist auch in dieser Hinsicht manchem Wunsche der Züchter entgegengekommen.

Die Anmeldungen müssen bis 15. Jänner 1894 bei Herrn Franz Voigt, Leipzig, Klosterstrasse 9, von welchem auch die Programme zu beziehen sind, eingehen.

Die **Landwirtschaftliche Central-Gesellschaft für das Königreich Böhmen** veranstaltet im Mai 1894 auf dem Ausstellungsplatz der ehemaligen Landesausstellung in Prag einen landwirtschaftlichen Ausstellungsmarkt in Verbindung mit Specialausstellungen worunter u. A. auch eine Geflügelausstellung in Aussicht genommen ist.

Allgemeine Landesausstellung in Lemberg. Im Programme dieser, unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers stehenden, in der Zeit vom 1. Juni bis 1. October abzuhaltenden Ausstellung ist auch eine Geflügelausstellung aufgenommen, über deren Details wohl in Bälde Näheres mitgetheilt werden kann.

Ornithologischer Verein Reichenberg. Die diesjährige allgemeine Vogel- und Geflügelausstellung dieses Vereines findet in den Tagen vom 25. bis 27. März in den Sälen des „Schützenhauses“ zu Reichenberg statt. — Programme sind zu beziehen vom Herrn Horn, Reichenberg, Gasthaus „zum Pelikan“. —

Literarisches.

Ungarisches Centralbureau für ornithologische Beobachtungen. Mit Rescript vom 20. Mai 1893, Nr. 15.936, hat Se. Excellenz der königlich ungarische Minister für Cultus und Unterricht, als Anchluss des II. internationalen ornithologischen Congresses, die Organisation einer ungarischen ornithologischen Centrale angeordnet und mit der Leitung derselben den Gefertigten betraut.

Die nunmehr in ungarischen Nationalmuseun eingerichtete Anstalt beginnt mit 1. Jänner 1894 mit der Organisation des Beobachtungsnetzes ihre Thätigkeit.

Die Anstalt übernimmt die Publication und seinerzeit die zusammenfassende Bearbeitung aller auf den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel bezüglichen Daten, u. zw. aus jeder Periode und von jedem Punkte. Zu diesem Behufe gelangt die Zeitschrift der Anstalt möglichst noch in der ersten Hälfte des Jahres 1894 zur Herausgabe, um ferner in zwanglosen Heften zu erscheinen. Der Prospect erscheint im Jänner 1894. Zugdaten werden sofort angenommen und wird das Ausland sprachlich berücksichtigt werden,

Die Anstalt dient bereitwilligst mit Auskünften, welche Ungarns Ornithologie betreffen, und bittet um gütige Berücksichtigung seitens der competenten Institute, Fachkreise und Fachgelehrten.

Otto Hermann,

Reichstags-Abgeordneter,

h. Chef der ungarischen ornith. Centrale.

Deutschlands nützliche und schädliche Vögel. Zu Unterrichtszwecken und für Landwirthe, Forstleute, Jäger, Gärtner sowie alle Naturfreunde dargestellt auf zweiunddreissig Farbendrucktafeln nebst erläuterndem Text. Unter Mitwirkung eines Zoologen heransgegeben von Dr. Hermann Fürst, königl. Oberforstrath und Director der Forstlehranstalt in Aschaffenburg. Vollständig in acht Lieferungen (mit je 4 Tafeln nebst Text) à 3 Mark. Verlag von Paul Parey in Berlin, SW., 10 Hedemannstrasse. Die Ausgabe dieses Werkes, dessen Erscheinen wir in Nr. 5 d. vor. Jahrg. angezeigt haben, schreitet rüstig vorwärts und liegen bereits 4 Lieferungen vor: Lief. 1 (die Tafeln I—IV Meisen, Würger und Drosseln), Lief. 2 (Tafel V—VIII Spechte, Baumläufer, Wendehals, Kukuk, Schwalben, Segler und Nachtschwalben), Lief. 3 (die Tafeln IX bis XII Rabenvögel, Stare, Pirol, Eisvogel und Tauben) sowie Lief. 4 Tafel XIII—XVI sperlingartige Vögel).

Die bekannte **Hundekuchen- und Geflügelfutterfabrik von Spratt's Patent (Germany) Ltd.**, Berlin N., Usedomstrasse 28, bringt in diesem Jahre einen Kalender zum Versandt, der ohne Frage allgemeinen Beifall finden wird. Der Kalender besteht aus 12. von den ersten Thiermalern ausgeführten Skizzen aus dem Thierleben, während auf den Rückseiten der Bilder wichtige Winke über die Aufzucht von Hunden und Geflügel angegeben sind, welche zweifelsohne grosses Interesse erregen werden.

Auf Wunsch sendet obige Firma ein Exemplar des Kalenders, so lange der Vorrath reicht, Reflectanten gratis zu.

Correspondenz der Redaction.

Allen Freunden und Gönnern der „Schwalbe“ ein herzliches Prosit Neujahr!

Herrn **F. de Sch . . .**, Paris. Verbindlichen Dank. Brief ging an Sie ab.

Herrn **F**, St. Empfinden mit Vergnügen Ihre Sendung: freundlichen Gruss!

Herrn **v. K**, P. Die Verwechslung lag nahe und ist hoffentlich zur allgemeinen Genüge erledigt.

Herrn **Bl**, Wien IX. Aehnliche Mittheilungen sind uns immer sehr erwünscht.

Herrn **E. C. F. R**, T. Brief ging an Sie ab! Freundlichen Gruss.

Herrn **A. V. C.**, Wien. Unter diesen Umständen bedauern wir, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können. Belieben vielleicht über die Abschrift zu verfügen. Die betreffenden Verhältnisse sind uns mindestens ebenfalls gut bekannt.

Herrn **v. Ch**, R. Brieflich beantwortet und durch heutigen Nachtrag wohl zur Zufriedenheit geordnet.

Herrn **W. R.**, M.-G. Annoncenbeitrag erhalten.

Herrn **Prof. D. Z.**, L. Verbindlichsten Dank!

Herrn **P**, M. Wenn das solche Mühe kostet — gar nicht nöthig!

Herrn **J. B**, L. Belegexemplare gingen Ihnen zu.

Herrn **Dr. P. L.**, S. Sep. gingen Ihnen zu.

Herrn **H. B**, Berlin. Weitere Beiträge erwünscht. Die „Schwalbe“ wird gesandt.

Herrn **R. E**, N. Also hoffentlich doch bald!

Herrn **P. F. L.**, O. Herzlichsten Dank. „Schwalbe“ wird regelmässig gesandt.



Ph. C. Dal. Vlad. Vařečka.

Assistent an der k. k. böhm. Universität in Prag, zu Pisek i. B., am 6. September 1893.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bevorstehende Ausstellungen. 14-15](#)